

# **Weidehaltung – Mehr als eine Alternative!!!**

Johann Häusler

## ➤ **Warum Weidehaltung?**

- Weidehaltung entspricht dem natürlichen Verhalten der Wiederkäuer (Rinder sind Steppentiere) – die Tiere haben automatisch genügend Auslauf
- Junges Weidefutter ist nährstoffreich – hohe Energie- und Eiweißgehalte
- Weidefutter ist das mit Abstand billigste Futter – keine Ernte- und Konservierungskosten, durch geringeren Arbeitsaufwand niedrigere Arbeitskosten (Konservierung u. Futtervorlage)
- Kosten für Treibstoffe und Kraftfuttermittel steigen (begrenzte Erdölvorräte, Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen, wachsende Weltbevölkerung, Nahrungsmittelengpässe)
- Grünlandfutter steht in Dauergrünlandgebieten in großer Menge zur Verfügung – Wiederkäuer können Weidefutter am besten verwerten!
- Erhaltung der Kulturlandschaft und Landschaftspflege
- Weidemilch ist ernährungsphysiologisch wertvoller als „Kraftfuttermilch“ – höherer Gehalt an Omega-3-Fettsäuren und CLAs (konjugierte Linolsäuren)!

## ➤ **Voraussetzungen für die Weidehaltung:**

- Ausreichend arrondierte und weidefähige Flächen
- Ausreichend Niederschläge (ca. 800 mm) und eine gute Niederschlagsverteilung
- Weidefähige Grünlandbestände (Wiesenrispe, Englisches Raygras, Weißklee .....
- Keine zu starke Hangneigung für Milchvieh (Trittschäden!!)
- „Weidefähige“ Tiere – eventuell saisonale Abkalbung
- Interesse des Landwirts an der Weidehaltung und konsequente Umsetzung der „Low Input“ Strategie

➤ **Wichtige Begriffe:**

- **Besatzzeit:** Anzahl der Tage, an denen der selbe Weideschlag beweidet wird
- **Ruhezeit:** Anzahl der Tage zwischen zwei Auftrieben auf den selben Schlag
- **Fresszeit:** Anzahl jener Stunden pro Tag, die auf der Weide verbracht werden; je nach Fresszeit unterscheidet man zwischen

**Vollweide:**

- keine Zu- oder Ergänzungsfütterung im Stall (leistungsgerechte Fütterung??)
- geeignet für Betriebe mit vielen weidefähigen Flächen
- niedrige Kosten – keine Fütterungsarbeit u. weniger Stallarbeit, weniger Futter muss konserviert werden
- hohe Anforderungen an das Weidemanagement

**Halbtagsweide oder Stundenweide:**

- ein Teil des Futters wird im Stall verabreicht
  - leistungsgerechte Fütterung möglich
  - jeder Weideanteil möglich
  - Weidefehler können leichter ausgeglichen werden
  - arbeitsaufwändiger
- **Besatzstärke:** Anzahl Raufutter verzehrender Großvieheinheiten pro ha und Weideperiode bezogen auf die gesamte Weidefläche
  - **Besatzdichte:** tatsächliche Zahl an GVE, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt auf einer bestimmten Teilfläche (z. B. Koppel) befinden

## Weidearten

### ➤ Extensive Standweiden (Dauerweiden)

- Almen, Hutweiden, Weiden in Flussauen ....
- geeignet für Schafe, Jungvieh, extensive Ochsen- und Kalbinnenmast, und extensive Mutterkuhhaltung (trockenstehende Mutterkühe)
- Pflege und Erhaltung unserer Kulturlandschaft – Erhaltung bedrohter Lebensräume
- unregelmäßiges Futterangebot und teilweise mäßige Futterqualität

### ➤ Intensivweiden

- Mähweiden und intensive Standweiden
- geeignet für Milchkühe, intensive Mutterkuhhaltung und Ochsen- und Kalbinnenmast

## Weidesysteme

- Portionsweide: früher das herkömmliche System
- Kurzrasenweide: intensive Standweide
- Koppelweide: Umtriebsweide

## Portionsweide

Bei jedem Austrieb wird den Tieren innerhalb des Schlages eine zusätzliche, frische „Tagesportion“ Weidegras dazugegeben.

- meist bei Halbtags- oder Stundenweide
- sehr leistungsfähiges System – geeignet für Hochleistungsmilchkühe
- hoher Arbeitsaufwand
- kann im Bedarfsfall mit Koppel- aber auch Kurzrasenweide kombiniert werden
- kommt meist bei Mähweiden, vor allem bei der Nachweide im Herbst und bei Zwischenfrüchten (Blähgefahr) zum Einsatz
- bei nasser Witterung – Gefahr von Trittschäden!!!

## Kurzrasenweide

(Intensive Standweide)

Die Weidefläche wird mehr oder weniger über die gesamte Weidezeit beweidet und nach Bedarf vergrößert oder verkleinert.

- Unterteilung in **maximal 4 Schläge**
- **Besatzzeit:** gesamte Weidesaison
- **Ruhezeit:** maximal 1 Woche, in dieser Zeit wird gedüngt!
- gleichbleibende **Aufwuchshöhe**
  - Frühjahr und Sommer: 7 – 8 cm (Zollstab) = 3,5 – 4 cm (Aufwuchshöhenmessgerät)
  - Spätsommer u. Herbst: 8 – 10 cm (Zollstab) = 4 – 5 cm (Aufwuchshöhenmessgerät)
- **Flächenbedarf** (bei Vollweide):



- **Voraussetzungen:**
  - homogene, maximal leicht geneigte Flächen (Pflanzenbestand, Hangneigung, ....)
  - gute Bodenverhältnisse mit ausgeglichenem Wasserhaushalt
  - mindestens 0,15 ha (Halbtagsweide) bzw. 0,3 ha (Vollweide) Weidefläche pro Kuh
  - geeignete Ausgangsbestände (grasreiche Bestände, Engl. Raygras, ...)
  - Interesse des Landwirtes
  - intensive Beobachtung
- **Vorteile:**
  - konstante Futterqualität und trittfeste Grasnarbe
  - Arbeitseinsparung
  - geringere Zaunkosten
  - ruhigere Tiere und geringeres Blährisiko
- **Nachteile:**
  - Düngung schwieriger (vor allem mit Wirtschaftsdüngern!!)
  - Anpassung des Futterangebotes an den Bedarf der Tiere ist schwieriger
    - Ertrag meist geringer als bei Koppelweide

**Kurzrasenweide ist ein System für Weidespezialisten!!**

## Koppelweide

(Umtriebsweide)

- **Besatzzeit:** 2 – 4 (5) Tage
- **Ruhezeit:** abhängig vom täglichen Graszuwachs
  - Frühjahr: etwa alle 15 - 20 Tage
  - Sommer und Herbst: alle 25 – 35 (42) Tage
- **Koppelanzahl:**
  - Frühjahr: 4 - 6
  - Herbst: 10 - 12
- **Aufwuchshöhe:**
  - Frühjahr: ca. 15 cm (Zollstab) = ca. 8 cm (Aufwuchshöhenmessgerät)
  - Sommer u. Herbst: etwa 20 cm (Zollstab) = etwa 11 cm (Aufwuchshöhenmessgerät)
- **Koppelgröße:** je kleiner die Weidefläche, desto größer die Trittbelastung!!
  - etwa 500 m<sup>2</sup> pro Kuh bei Vollweide
  - min. 300 m<sup>2</sup> bei Halbtagsweide
  - min. 150 m<sup>2</sup> bei Stundenweide
- **Vorteile:**
  - bei uneinheitlichen Flächen möglich
  - in Hanglagen möglich
  - leichter plan- und steuerbar – z. B. bei Sommertrockenheit
  - leichter kombinierbar mit Portionsweide
  - höhere Einzeltierleistungen möglich
- **Nachteile:**
  - schwankende Futterqualität – Tiere können mehr selektieren
  - Blährisiko höher
  - Grasnarbe ist nicht so dicht
  - mehr Zaunmaterial ist notwendig
- **Weideregeln:**
  - kurze Besatzzeit!
  - genügend Ruhezeit!

und

**Einmal gewähltes Weidesystem beibehalten, denn Kühe sind Gewohnheitstiere!!**